

## Factsheet

# Alkoholkonsum in Österreich 2023

## Aktuelle Themenschwerpunkte und zentrale Ergebnisse

---

Julian Strizek, Sonja Bachmayer, Alexandra Puhm  
Jänner 2024

---

### Aktuelle Themenschwerpunkte

Band 3 des Handbuchs Alkohol Österreich („Ausgewählte Themen“) bietet eine ausführliche Auseinandersetzung mit **Grundlagen, Methoden und Konzepten** zu den relevantesten Themen in Zusammenhang mit Alkoholkonsum.

Eine neues Schwerpunktkapitel beschäftigt sich mit **Warnhinweisen auf alkoholischen Getränken**, denen u. a. in Zusammenhang mit alkoholassoziierten Krebserkrankungen aktuell eine hohe Bedeutung in alkoholpolitischen Diskursen zugerechnet wird. Dazu werden rechtliche Grundlagen sowie aktuelle Einsatzformen und Initiativen in unterschiedlichen Ländern beschrieben. Zudem werden Erkenntnisse zur Wirksamkeit von Warnhinweisen zusammengefasst und diese durch ethische Grundlagen der Informationsvermittlung in Zusammenhang mit alkoholischen Getränken kontextualisiert. Praktische und aktuelle Relevanz erhält diese Diskussion in Österreich dadurch, dass seit Dezember 2023 für Wein Zutatenverzeichnisse und eine Nährwertdeklaration gesetzlich vorgeschrieben sind.

Zudem wurde das Kapitel **„Alkohol und Schwangerschaft“** grundlegend überarbeitet und durch aktuelle Studienergebnisse ergänzt, die u. a. grobe Schätzungen zur Prävalenz des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft sowie zur Prävalenz von FAS (Fetales Alkoholsyndrom) bzw. FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorders) in Österreich zulassen. Ergänzend dazu werden methodische Herausforderungen bei der Gewinnung derartiger Schätzungen sowie Implikationen für die Prävention alkoholexponierter Schwangerschaften und Versorgung von Personen mit FASD diskutiert.

In den Vorjahren wurden Kapitel zu **Behinderung, Gender** sowie **Krebserkrankungen** und deren jeweiliger Bezug zum Alkoholkonsum ergänzt.

*Weiterlesen in Kap. 2.3 bzw. Kap. 6.1 in: <https://jasmin.goeg.at/id/eprint/3370>*

### Zentrale Ergebnisse des Epidemiologie-Monitorings

In Band 1 des Handbuchs Alkohol Österreich („Statistiken und Berechnungsgrundlagen“) werden **zentrale Indikatoren zur Epidemiologie des Alkoholkonsums** in Österreich aus unterschiedlichen Datenquellen zusammengefasst (z. B. Befragungsdaten, Produktionsstatistiken, Behandlungsdaten, Todesursachenstatistik, Straßenverkehrsstatistiken). Dabei liegt ein besonderer Fokus darauf, nicht nur aktuelle Daten darzustellen, sondern – wo dies möglich ist – auch langfristige Trends sichtbar zu machen. Die derzeit aktuellsten verfügbaren Daten kommen aus dem Jahr 2022.

Für das Jahr 2022 wird geschätzt, dass in der Bevölkerung im Alter ab 15 Jahren pro Kopf **11,6 Liter Reinalkohol pro Jahr bzw. 25,7 Gramm Alkohol pro Tag** (20 Gramm entsprechen 0,5 Litern Bier) konsumiert wurden. Das entspricht einer geringfügigen Erhöhung gegenüber dem Jahr 2021. In der längerfristigen Perspektive ist der durchschnittliche Pro-Kopf-Konsum jedoch seit den 1970er-Jahren deutlich rückläufig. Rückblickend hat sich weder während der COVID-19-Pandemie noch danach eine Veränderung der durchschnittlichen Alkoholkonsummenge ergeben, die stärker ausfällt als in anderen Perioden. Schätzungsweise 15 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Österreich konsumieren Alkohol in einem problematischen Ausmaß – Männer doppelt so häufig wie Frauen.

Im Jahr 2022 wurden **4.633 Männer** (100 pro 100.000 Einwohner) und **2.085 Frauen** (45 pro 100.000 Einwohnerinnen) wegen einer Alkoholabhängigkeit (Hauptdiagnose) stationär behandelt. Diese Zahl ist deutlich höher als während des Einbruchs der Behandlungen im ersten Pandemiejahr (2020), liegt aber gleichzeitig niedriger als zu Prä-COVID-19-Zeiten. Auch im längerfristigen Trend nehmen stationäre Behandlungen aufgrund der beiden schwerwiegendsten Alkoholdiagnosen (Abhängigkeit [F10.2], alkoholische Lebererkrankungen [K70.\*]) ab. Für eine valide Beurteilung der Entwicklung der alkoholassoziierten Krankheitslast fehlen jedoch Daten aus dem Bereich der ambulanten Versorgung, deren Bedeutung tendenziell zugenommen hat.

Auch bei Todesfällen durch chronische Lebererkrankungen sind seit den 1990er-Jahren rückläufige Tendenzen zu beobachten. Im Jahr 2022 starben **1.026 Männer** (ca. 2 % aller Todesfälle von Männern) und **430 Frauen** (ca. 1 % aller Todesfälle von Frauen) an **chronischen Lebererkrankungen** sowie **423 Männer** (ca. 1 % aller Todesfälle von Männern) und **106 Frauen** (ca. 0,2 % aller Todesfälle von Frauen) mit der Diagnose **Alkoholabhängigkeit**. Da Alkoholkonsum auch eine Reihe anderer Todesursachen begünstigen kann, liegt die tatsächliche alkoholassoziierte Mortalität deutlich höher.

Im Jahr 2022 kamen **26 Personen bei alkoholassoziierten Straßenverkehrsunfällen ums Leben** (Gesamtzahl der im Straßenverkehr Verstorbenen = 370) und wurden **3.519 Personen bei alkoholassoziierten Straßenverkehrsunfällen verletzt** (Gesamtzahl der Verletzten bei Straßenverkehrsunfällen = 43.262). Damit kam es zu einem leichten Anstieg bei alkoholassoziierten Straßenverkehrsunfällen, wohingegen die Zahl der Verkehrstoten weiterhin zurückgegangen ist. Längerfristig haben alkoholassoziierte Unfälle im Straßenverkehr (mit bzw. ohne Todesfolge) sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zu allen Straßenverkehrsunfällen in den letzten Jahrzehnten deutlich abgenommen.

In Bezug auf die Absatzstruktur lassen Brauereidaten zwei Trends erkennen: einerseits eine **steigende Bedeutung alkoholfreien Biers auf niedrigem Niveau** (Absatzverdoppelung innerhalb der letzten zehn Jahre, dennoch lediglich 4 % der gesamten Bierproduktion), andererseits eine steigende Bedeutung des **Absatzes von Bier im Lebensmittelhandel** (ca.  $\frac{3}{4}$  des Gesamtabsatzes) im Vergleich zur Gastronomie (ca.  $\frac{1}{4}$  des Gesamtabsatzes), wobei dieser Trend bereits vor der Pandemie zutage trat, aber weiter befeuert wurde.

*Weiterlesen in Kap. 2.3 bzw. Kap. 6.1 in: <https://jasmin.goeg.at/id/eprint/3360>*

---

Zitiervorschlag: Strizek, Julian; Bachmayer, Sonja; Puhm, Alexandra (2024): Alkoholkonsum in Österreich 2023 – Aktuelle Themenschwerpunkte und zentrale Ergebnisse. Factsheet. Gesundheit Österreich, Wien

---